

Wandelt als Kinder des Licht; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Eph.5,8b.9

1. Kor. 6,9-14.19-20

Paulus schreibt: ***wisst ihr nicht, dass die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Täuscht euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Lustknaben noch Knabenschänder 10 noch Diebe noch Habgierige noch Trunkenbolde noch Lästler noch Räuber werden das Reich Gottes ererben. 11 Und solche sind einige von euch gewesen. Aber ihr seid reingewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes. 12 Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich. 13 Die Speise dem Bauch und der Bauch der Speise; aber Gott wird das eine wie das andere zunichtemachen. Der Leib aber nicht der Hurerei, sondern dem Herrn, und der Herr dem Leibe. 14 Gott aber hat den Herrn auferweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Kraft. 19 Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? 20 Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem Leibe.***

Liebe Schwestern und Brüder,

ist jemand von Euch schon vor einer verschlossenen Tür gestanden? Mir ist es schon passiert, dass ich bei Geburtstagsbesuchen ungelegen kam und vor der Türe stehen gelassen wurde. Das ist kein angenehmes Gefühl. Kann bei dem Einen oder der Anderen sogar Minderwertigkeitskomplexe auslösen: du bist nicht gut genug, darum wirst du abgelehnt. Im Predigtwort für heute hören wir von Menschen, denen der Himmel verschlossen bleibt. Wieso? Sind sie nicht alle von Gott geschaffen, begabt, wertvoll? Vor Gott sind wir doch alle gleich! Bei manchem Fasching oder anderen Party wo auch Alkohol fließt, wird das Volkslied gesungen: „Wir kommen alle, alle in den Himmel. Weil wir so brav sind...“. Da singt man sich gegenseitig zu: die Zutrittsbeschränkung für den Himmel ist aufgehoben. Petrus lässt uns rein. Was für ein Quatsch. Und überhaupt glaubt die Mehrheit der Menschen nicht mehr an ein Leben danach. Hier in diesem Leben soll es mir gut gehen. Was geht mich das Himmelreich an? Vielleicht sagen jetzt einige: Ich bin doch getauft, ich bin doch evangelisch, ich glaube an den Himmel und ich komme da schon rein!

Doch der Apostel Paulus schreibt der Gemeinde in Korinth und auch uns diesbezüglich klare Worte: „Lasst euch nicht irreführen“ - es gibt ein paar Sachen, die passen nicht in den Himmel: „Unzucht, Götzendienst, Ehebruch, sexuelle Belustigungen mit kleinen Jungs, Raub und Diebstahl, Habgier, Sauferei und Lästern“. Wir könnten da noch manches ergänzen, was Menschen in ihrer Freizügigkeit vollbringen. Und wir stimmen dem zu. Denn wenn im Himmel dasselbe los wäre wie auf der Erde, dann wäre ja der Himmel kein Stückchen besser. Und sind es nicht gerade solche Dinge, die uns das Leben schon hier schwer machen? Mitmenschen werden verletzt, missachtet, übervorteilt, über den Tisch gezogen, missbraucht, abgeschrieben. Ohne, dass sich die Verursacher dabei ein schlechtes Gewissen machen. Meinen mit weißer Weste dazustehen und auf die anderen nur so mit dem Finger zeigen zu können. Sie vergessen dabei, dass drei Finger auf sie selbst zeigen. Spätestens bei der Habgier sind die allermeisten von uns im Boot. Denn es geht nicht um die anderen, sondern es geht um uns. Gottes Worte und besonders die 10 Gebote sind wie ein Spiegel in dem wir die Hindernisse

erkennen können, die uns den Himmel versperren. Wenn uns bewusst wird, wo unsere Laster liegen, dann lasst uns ablegen, was Gott nicht gefällt. Vielleicht sitzt jemand unter uns, der von sich aus sagen kann: „Ich war einer der Schlimmsten! Aber jetzt bin ich zum Glauben gekommen. Ich habe mein Leben Jesus gegeben. Ich habe meine ganze Schuld unter das Kreuz gebracht. Jesus hat mir vergeben. Er hat mich neu gemacht. Durch ihn habe ich den Zugang zum Vater. Ich bin frei“. Doch die große Frage ist, wie lebe ich diese Freiheit des Glaubens? Jesus ist doch nicht eng und nicht gesetzlich. Und ich sollte Gebote und Moral predigen, den Leuten den Spaß verderben?

Pls schreibt: „Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient mir zum Guten.“ Es ist erlaubt alkoholische Getränke zu trinken. Aber wenn ich es regelmäßig übertreibe, dann werde ich abhängig. Dann muss ich trinken. Und kann nicht mehr frei sein. Sondern gehe kaputt. So ist es mit der Sünde. Zuerst ist es nur eine süße Verführung. Doch wenn wir uns darauf einlassen wird sie zu einer Macht, die uns vereinnahmt und von Gott wegziehen will. Dahinter steckt Satan, der am liebsten sanft verführt. Kann denn Liebe Sünde sein, oder ist Sex verboten? Gott hat uns doch dafür so wunderbar gestaltet.

Darf ich nicht auch mal ein bisschen Spaß mit ein paar Mädels bzw. Jungs haben? Kein Sex vor der Ehe – das ist doch von vorgestern. Oder? Doch was passiert, wenn Mann und Frau sich ganz nahe kommen? Die werden ein Fleisch, sagt die Bibel. Oder ich sag es mal moderner: Sexualität führt zu maximal-intimen Verschmelzung von Mann und Frau. Genau das will Gott. Das ist gut. Wenn zwei Menschen ihr Leben teilen. Mann und Frau – in der Ehe.

Aber diese Verschmelzung geschieht auch bei Sex außerhalb der Ehe. Und jede Trennung reißt auseinander, was ein Fleisch geworden ist. Da entstehen Verletzungen, an denen man ein Leben zu leiden hat. Hier zeigt sich, dass Sünde nicht nur ein Spiel ist, sondern reale Wirksamkeit hat. Darum: flieht vor der Versuchung - wer anfängt, hat verloren. Es gibt Dinge, die bringen uns nicht hin zu Jesus – die bringen uns weg von Gott. Und damit weg vom ewigen Leben, weg von unserer Bestimmung.

Als wir geboren wurden hat uns Gott den Lebensgeist eingehaucht. Wir sind also lebendige Wesen mit einer Antenne, mit einer Sehnsucht nach Gott. Als wir gläubig und wieder geboren wurden hat uns Gott seinen Geist geschenkt, dass er in uns wohnt. Doch vorher hat Jesus uns gereinigt von allem Schmutz, befreit von aller Finsternis. Mit seinem heiligen Blut hat er uns teuer erkauft. Ja alles was uns von Gott trennt hat er weg genommen, uns gereinigt und befreit. So gehören wir nicht mehr uns selbst und können mit unserem Leib nicht machen was wir wollen. Wir sind ein sein heiliger Tempel. Heilig bedeutet Gott geweiht, ihm gehörig.

Merkt ihr wie wertvoll wir sind. Darum lasst uns auch so leben. Den Versuchungen keinen Raum geben um nicht neuen Schmutz auf uns zu laden. Den Geist Gottes in uns nicht betrüben und unserem Herrn keine Schande bereiten. Sondern wir wollen ihn ehren mit unserem ganzen Leib und Leben. Wie das konkret aussieht, sagt uns der Wochenspruch:

„Wandelt als die Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“ Darin sollen wir leben und davon weiter geben.

So sind wir schon jetzt mit dem Vater des Lichts eng verbunden. Jesu Geist wohnt er in uns. Durch Jesus unseren Herrn steht uns das Himmelstor offen. Amen!

Gebet: Danke himmlischer Vater für dein Wort und für Jesus Christus deinen Sohn.

Danke, dass du uns so sehr geliebt und wert geachtet hast, so dass Jesus uns teuer erkauft, gereinigt und befreit hat. Lass uns als Kinder des Lichts in dieser Welt leben und nicht wieder in die Knechtschaft der Sünde hinein geraten. Jesus geh voran und lass uns dir folgen. Amen!